



# Menschen sind keine Ware

## Konsequenter Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung

### 1 Worum es geht

Ausbeutung hat viele brutale Gesichter: Weltweit sind 40 Millionen Menschen Opfer von Menschenhandel, beinahe die Hälfte davon Frauen, mehr als ein Drittel sogar Kinder. Sexuelle Ausbeutung (Prostitution, Pädophilie, Pornographie, Zwangsheirat) und Ausbeutung der Arbeitskraft (Zwangsarbeit in Haushalten, Schuldknechtschaft, Bettelei etc.) sind die verbreitetsten Formen dieses Verbrechens. Menschenhandel ist laut Bundesamt für Polizei (fedpol) «nichts weniger als moderne Sklaverei». 2013 wurden allein in der Europäischen Union 880 000 Menschen unter sklavenähnlichen Bedingungen ausgebeutet.

Die Schweiz ist Ziel- und Transitland dieses Menschenhandels. Auch in der Schweiz werden Menschen zur Ware gemacht. Gehandelt, um ihre Körper für Sex zu verkaufen. In Abhängigkeit gehalten, um ihre Arbeitskraft auszubeuten in der privaten Pflege, in Gastronomie und Landwirtschaft oder auf dem Bau. Erkenntnisse über Art und Ausmass des Phänomens sind lückenhaft, Experten gehen jedoch von einer enorm hohen Dunkelziffer aus.

Die Zahl der erfassten und verfolgten Straftaten dagegen ist niedrig. Ausbeutung ist in der Schweiz ein Low-Risk-Geschäft. Im Klartext: Es wird kaum geahndet und ist deshalb äusserst lukrativ. Es braucht klare Prioritäten seitens Politik und Behörden, dringend benötigte Ressourcen für Spezialisten und Ermittler sowie rechtliche Anpassungen. Auch der Nationale Aktionsplan gegen Menschenhandel fordert eine verstärkte Strafverfolgung für eine glaubwürdige Abschreckung. Ausbeutung darf sich nicht mehr lohnen.

### 2 Was wir fordern

- Die EVP fordert umgehend die notwendigen finanziellen Mittel für die Kantone, um endlich eine effektive Strafverfolgung von Menschenhandelsdelikten zu ermöglichen.
- Die EVP unterstützt ein Sexkauf-Verbot in der Schweiz.
- Die EVP fordert ein umfassendes Präventions- und Aufklärungspaket von Bund und Kantonen gegen Loverboys, die junge Mädchen emotional von sich abhängig machen und in die Prostitution zwingen.
- Die EVP fordert einen eigenen Straftatbestand «Arbeitsausbeutung», damit das Unrecht moderner Sklaverei endlich angemessen geahndet und bestraft wird.

Kurz:

- Für eine effektive Strafverfolgung von Ausbeutung und Menschenhandel
- Für ein Sexkauf-Verbot in der Schweiz
- Für Prävention und Aufklärung gegen Loverboys
- Für eine echte Strafverfolgung von Arbeitsausbeutung

### 3 Statements

Menschenhandel und Ausbeutung:

- «Menschenhandel ist ein brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde. Er muss in der Schweiz mit höchster Priorität geahndet werden. Dafür muss der Bund den Kantonen ausreichend Mittel zur Verfügung stellen.»
- «Menschenhandel und Ausbeutung sind nichts anderes als moderne Sklaverei. Der Bund muss endlich genügend Mittel sprechen, damit die Kantone effektiv durchgreifen können.»

## Arbeitsausbeutung:

- «Arbeitsausbeutung darf sich in der Schweiz nicht mehr lohnen. Sie gehört unnachgiebig geahndet und hart bestraft. Deshalb braucht es einen eigenen Straftatbestand für Arbeitsausbeutung.»
- «Die Ausbeutung eines Menschen ist ein brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde. Diese moderne Sklaverei darf sich nicht lohnen. Sie gehört unmissverständlich verfolgt und bestraft.»

## Sexuelle Ausbeutung:

- «Einen Menschen für Sex zu kaufen, macht ihn zur Ware. Das verstösst gegen die Menschenwürde. Deshalb braucht es ein Sexkauf-Verbot für die Schweiz.»
- «Kein Mensch hat das Recht, einen Menschen für Sex zu kaufen. Das verstösst gegen die Menschenwürde. Deshalb bin ich für ein Sexkauf-Verbot.»
- «Das Sexkauf-Verbot löst zwar das Problem der sexuellen Ausbeutung nicht umfassend. Aber es führt zu einem Umdenken in der Bevölkerung.»

## Loveboys:

- «Loveboys gaukeln jungen Mädchen im Internet die grosse Liebe vor und zwingen sie dann in die Prostitution. Es braucht massive Prävention und Aufklärung – und zwar sofort!»
- «Das Phänomen Loveboys nimmt europaweit rapide zu – auch in der Schweiz. Bund und Kantone müssen umgehend Massnahmen der Prävention und Aufklärung an die Hand nehmen.»

## 4 Slogans

«Menschenhandel ist ein brutales Verbrechen gegen die Menschenwürde.»

«Menschenhandel ist moderne Sklaverei.»

«Ausbeutung darf sich nicht mehr lohnen.»

«Klare Ansage gegen Loveboys!»

«Keiner hat das Recht, einen Menschen für Sex zu kaufen.»

«Einen Menschen für Sex zu kaufen, macht ihn zur Ware.»

«Menschen sind keine Ware.»

«Bei Prostitution sind zu viel Macht und Ohnmacht im Spiel.»

«Menschenhandel darf nicht mehr rentieren.»

«Die moderne Sklaverei beginnt subtil und geht skrupellos weiter.»

«Sklaverei ist nur auf dem Papier abgeschafft!»

«Versklavte Menschen sind uns näher, als wir denken.»

«Menschenhandel ist uns näher, als es uns lieb ist.»

## 5 Was wir tun

- Vorstoss «Ressourcen für einen effektiven Kampf gegen den Menschenhandel» (Nationalrat)
- Vorstoss «Eigener Straftatbestand für Arbeitsausbeutung» (Nationalrat)
- Vorstoss «Erhöhung des Strafmasses für Menschenhandel» (Nationalrat)
- Vorstoss «Prävention gegen Loveboys in der Schweiz» (Nationalrat)
- Vorstoss «Massnahmen gegen Menschenhandel» (Kt. Aargau)